

Keine Geiz-ist-geil-Philosophie

Hobelwerk setzt auf Maschinen aus deutschsprachiger Herkunft

Holzkurier-Eigenbericht aus Bludenz/V



Powermat 1000 – rasche Bearbeitung von Kleinserien

Unsere Kunden sind Tischler und Händler, die wir mit Massivholz bedienen. Wir liefern Zuschnitte und Profilware, bei der die Industrie nicht in der Lage ist, die Betriebe zu bedienen“, erläutert Günther Walch vom gleichnamigen Betrieb in Bludenz seine Struktur. Das Unternehmen fertigt auftragsbezogen und just-in-time: „Oft kommt es vor, dass Kunden etwa 100 lfm Leisten bestellen und zwei Wochen später nochmals 5 lfm nachordern. Darauf müssen wir rasch reagieren können“, so Walch.

Heimische Qualität zählt.

Um trotzdem mithalten zu können, so dass auch unter'm Strich noch etwas über bleibt, hat man die Fertigung in Bludenz erneuert. Das Um und Auf bei Investitionen ist bei Walch, dass man österreichische oder deutsche Maschinen kauft.

„Erstens gibt es dann keine sprachlichen Barrieren, und auch Wartungen und Ersatzteile können meist rasch geliefert werden“, begründet der Geschäftsführer. „Unsere Philosophie hat sich bis jetzt bewährt. Wir sind bereit, bei den Maschinen lieber etwas mehr Geld auszugeben und ein Jahr länger mit der Inves-



Walch jun. zeigt das Einstellen der Universal-Spindel

tion zu warten. Geiz-ist-geil ist für uns nicht erstrebenswert“, so Walch.

Im August 2005 wurde beim Massivholz-Spezialist ein neuer Powermat 1000 von Weinig, Tauberbischofsheim/DE, installiert. Kurze Zeit später folgte die Schleifmaschine Rondamat 960 mit Opticontrol-Vermessung.

Wesentliche Zeitersparnis.

„Früher mussten wir die alte Hobelanlage oft ein bis zwei Stunden auf neue Profile umrüsten – bei unseren kleinen Chargen ergibt das über 15 Stunden pro Woche“, erklärt Walch. Mit den neuen Powerlock-Werkzeugen in

Verbindung mit dem Opticontrol-Powercom-Messstand geschieht das Umrüsten nun in wenigen Minuten.

Die Werkzeuge werden an einem Rondamat 960 geschärft und anschließend vermessen. „Der Rondamat 960 eignet sich zum Schärfen von Geradmesserköpfen sowie zur Herstellung und zum Nachschärfen von Profilmessern“, so Christian Marn, Weinig-Repräsentant in West-Österreich. Die ermittelten Daten werden an den Powermat 1000

online übermittelt und die aufgrund des Schärfens geänderten Daten an alle Profile übergeben. Die Hobelmaschine stellt sich auf Knopfdruck mittels Achssteuerung auf die neuen Daten ein.

Einfacher Werkzeugwechsel. Der Powermat 1000 bei Walch verfügt bei der Werkzeugaufnahme über die Powerlock-Technik. „Mit einem Adapter kann Walch auch ältere Hobelköpfe verwenden, die noch nicht über die Powerlock-Technik verfügen“, erklärt Marn.

Walch-Facts

Gegründet: 1986

Geschäftsführer:

Günther Walch

Mitarbeiter: 8

Produkte: Massivholz-Zuschnitte, Profilholz und Hobelware, auftragsbezogen

Verarbeitung: 2000 m³/J

Fichte, 400 m³/J Lärche,

100 m³/J Buche, Eiche,

Esche und andere Harthölzer

sowie Plattenmaterialien

Absatz: an Tischler und Holzhändler in der Umgebung



Arbeits-Erleichterung und Zeitersparnis mit Vermessung Opticontrol-Powercom

Acht Spindeln sorgen für eine präzise Oberflächenbearbeitung, wobei die letzte als Universalspindel ausgeführt ist. „Hier lässt sich etwa auch ein Bohrungs-Werkzeug mittels Adapter einsetzen“, fügt Marn hinzu. Die Motore sind von 4000 bis 12.000 U/min frequenzgeregelt steuerbar.

Abgerundetes Programm.

Eine Trennbandsäge BKS von der Weinig-Tochtergesellschaft **Waco**, Halmstad/SE, rundet das Maschinen-Programm für Massivholz bei Walch ab. „Mit der BKS sind auch Schrägschnitte über einen schwenkbaren Rollenschlag möglich“, erklärt Marn die Vorzüge der Trennbandsäge. „Damit lassen sich etwa Lamellen für schräge Schalungen auftrennen.“ Die Waco BKS verfügt

über einen leistungsstarken 15 kW-Motor. Damit sind Schnittgeschwindigkeiten bis 40 m/min möglich. „Außerdem ist die Waco-BKS sehr robust gebaut“, so Marn.

Für die Bearbeitung von Platten hat Walch vor einigen Jahren in eine CNC-Anlage investiert. Nachdem die erste mit einer Länge von 4,2 m zu klein geworden ist, hat man vor zwei Jahren in eine neue investiert. „Wir können jetzt Werkstücke bis 7,4 m Länge bearbeiten“, fügt Walch stolz hinzu.

Rundholz und Schnittholz, trocken oder nass. Generell kauft man bereits getrocknetes Schnittholz zu. Für Sondersortiment stehen in Bludenz aber auch zwei Trockenkammern zur Verfügung. In speziellen Fällen –

besonders bei Hartholz – kauft Walch auch Rundholz, das er bei befreundeten Sägewerks-Besitzern im Lohnschnitt auftrennen lässt.

„Unsere Abnehmer sind meist Tischlereien oder auch Holzhändler in Vorarlberg“, beschreibt der Geschäftsführer sein Absatzgebiet. Vereinzelt wird auch nach Italien oder in die Schweiz exportiert. MN



Robuste Bauweise der Waco BKS-Trennbandsäge
FOTOS: NÖSTLER